

Zur Flechtenflora des Isergebirges.

Von Jos. Anders, B.-Leipa.

Angaben über die Flechtenflora des Isergebirges sind mir bis jetzt bloß aus den beiden Hauptwerken G. W. Koerbers, der *Systema lichenum germaniae* (1855) und der *Parerga lichenologica* (1865), an etwa insgesamt 20 Stellen bekannt geworden. Es war daher schon lange mein Wunsch, dieses in lichenologischer Beziehung sehr wenig bekannte Gebiet genauer zu durchforschen. Leider kam ich infolge der mißlichen Verhältnisse der Kriegsjahre und deren Folgezeit erst im August 1921 dazu, diesen Plan ausführen zu können. Das denkbar schönste Sommerwetter begünstigte mein Vorhaben. Zu meinem Standquartier wählte ich das Wittighaus (841 m ü. d. M.). Von hier aus kann man alle höchsten und wichtigsten Örtlichkeiten des nördlichen Isergebirges bequem erreichen. Das Gebiet, welches ich durchstreifte, läßt sich durch eine Linie begrenzen, welche den Siechhübel (1120 m) mit dem Taubenhaus (1069 m), dem Käuligen Berge oberhalb Weißbach (943 m), der Tafelfichte (1122 m) und dem Käuligen Buchberge bei Klein-Iser (999 m) verbindet und von da wieder zum Siechhübel zurückkehrt. Es stellt das Hauptmassiv des wild und unregelmäßig gegliederten Isergebirges dar und besteht fast gänzlich aus dem rötlichen Granitit; nur die Tafelfichte baut sich aus Gneis und der Käulige Buchberg aus Basalt auf. Unübersehbare dunkle Nadelwälder, meist aus Fichte und Tanne bestehend, bedecken alle Höhenzüge und Talwände, nackte Felsmassen treten nur hier und da an den Berglehnen und auf den Gipfeln zutage. Dieser Teil des Isergebirges ist reichlich bewässert; stellenweise sind auch ausgedehnte Torfmoore anzutreffen, die das düstere Gepräge der Landschaft noch erhöhen. Der Gesamteindruck ist der eines tiefen, überaus wohltuenden Friedens. Man kann tatsächlich stundenlang in den endlosen Forsten und auf den einsamen Waldwegen umherstreifen, ohne auch nur auf eine Menschenseele zu stoßen.

Die ganze Pflanzenvegetation aber macht, der Gleichförmigkeit des Gesteins entsprechend, den Eindruck der Eintönigkeit. Von Phanerogamen, die sonst als charakteristische Gebirgsarten das höhere Mittelgebirge zieren, ist wenig zu bemerken. Hiervon macht auch der südliche Teil des Isergebirges, den kennen zu lernen ich

vor einigen Jahren Gelegenheit hatte und der sich zum größten Teil aus Phyllit und zum geringeren aus Granit, Gneis, Glimmerschiefer, Quarzitschiefer, Hornblendegestein und dolomitischem Kalkstein zusammensetzt, keine Ausnahme. Die gleiche Einförmigkeit zeigt auch die Flechtenflora. Aufgefallen ist mir insbesondere die Dürftigkeit der *Cladonien*-Flora, wie denn überhaupt die Vegetation der auf dem Erdboden wachsenden Flechten im Vergleiche zu deren Üppigkeit in den Sandsteingebieten Nordböhmens und Deutschlands recht spärlich entwickelt ist. Ursache hiervon dürfte wohl einestheils der dichte Waldbestand mit seinem tiefen Schatten und andernteils der Umstand sein, daß eine granitische Unterlage und ihre Verwitterungsprodukte dem Flechtenwachstum viel weniger günstig und förderlich sind als ein Substrat aus Schiefergestein oder Sandstein. Gut entwickelt ist die Flora der Krustenflechten, da man fast keinen Granitblock findet, der nicht über und über mit reichlich fruchtenden Flechtenlagern bedeckt ist. Doch auch hier ist die Mannigfaltigkeit der Arten und Gattungen eine recht geringe. Die Lecideen mit ihren düsteren Lagern sind durchaus vorherrschend. Kaum daß die gelbe Landkartenflechte in dieses Einerlei der Farben einige Abwechslung bringt.

Der lichenologisch interessanteste Punkt des Isergebirgsmassivs ist unstreitig der dicht bewaldete *Siechhübel* (1122 m). Zahllose Granitblöcke bedecken den Waldboden. Je höher man kommt, desto wilder wird der Forst, um endlich in der Nähe des Gipfels fast völlig den Charakter eines Urwaldes anzunehmen. Der Gipfel selbst trägt mehrere turmartige Felsen von mächtigem Umfange und bedeutender Höhe. Dieselben sind der Standort einiger bemerkenswerten Flechtenarten. Man findet hier *Cladonia alpicola*, *Cetraria hepatizon* und *fahlunensis*, *Parmelia stygia* f. *reagens* in einer stark abweichenden Form, *Coriscium viride*, *Rhizocarpon geogr.* f. *urceolata*, *Rh. badioatrum*, *Lecidea gibbosa*, *Clad. sylvatica* f. *pygmaea*, *Biatora Kochiana*, *Buellia badia*, *Bacidia ligniaria* und manche andere. An morschen Fichtenstümpfen fruchtet *Psora ostreata* und im Walde findet man *Clad. polydaktyla*, *Sphaerophorus coralloides*, *Parmelia farinacea* und in Menge *Cetraria fallax* sowie *Mycoblastus alpinus et sanguinarius*.

Am Südrande des Isergebirgsmassivs thront in weltentrückter Waldeinsamkeit das *Taubenhäus* (1069 m). Seine Gipfelsfelsen werden bewohnt von *Clad. alpicola*, *Stereoc. coralloides*, *Lecanora atra* et f. *atrynea*, *Rhizocarpon badioatrum* et *polycarpum*, *Cetraria pinastri* pl. *saxicola*, an Sorbus finden sich *Lecanora symmictera* und *Rhinodina sophodes*.

Auf der höchsten Erhebung des Isergebirges, der Tafelfichte (1122 m), treten die Gneisfelsen nicht zutage, sie ist fast durchgehends mit dichtem Fichtenwald bedeckt. Auf der Südwestseite unter dem ausgedehnten Gipfelplateau ragen zahlreiche, zum Teil entrindete Baumleichen und vermodernde Baumstümpfe empor, dazwischen liegen andere, vom Sturm und Alter zum Sturze gebrachte Fichtenstämme mit verstümmeltem Astwerk in wirrem Durcheinander umher. Hier haben sich, zum Teil in großer Menge, angesiedelt *Parmelia tubulosa*, *Parmeliopsis aleurites*, *ambigua* und *hyperopta*, *Lecanora symmicta*, *argentata*, *subintricata*, *conizaea* und *Mycoblastus sanguinarius* mit blutroten Flecken an abgeriebenen Stellen des grauen Thallus.

Die Gipfelfelsen des K ä u l i g e n B e r g e s (943 m), der das Weißbachtal auf der Nordostseite beherrscht und eine herrliche Rundschau gewährt, beherbergen *Clad. sylv. f. pygmaea*, *Parmelia stygia* f. *reagens*, *Biatora Kochiana* f. *geographica*, *Bacidia ligniaria*, *Clad. polydactyla* u. a.

Der basaltische K ä u l i g e B u c h b e r g bei Klein-Iser (999 m) hat unter anderem aufzuweisen *Stereocaulon tomentosum* und *corallinum*, *Nephroma resupinatum*, *Rhinodina Conradi* f. *saepincola* und *Aspicilia cinereorufescens*.

Die Torfmoore weisen, soweit ich beobachten konnte, nichts an Flechten von besonderem Interesse auf.

Im nachfolgenden zähle ich die im Isergebirge beobachteten Flechtenarten, Varietäten und Formen in systematischer Reihenfolge auf. Auf Vollständigkeit kann natürlich diese Zusammenstellung keinen Anspruch machen; ich hoffe jedoch, dieselbe im nächsten Jahre durch neue Funde erweitern und ergänzen zu können.

Der Buchstabe **Z** hinter den Familiennamen bedeutet: **Alexander Zahlbruckner**, Lichenes, spezieller Teil, in den „Natürlichen Pflanzenfamilien“, begründet von **Engler und Prantl**.

Pyrenidiaceae Z. p. 76.

Coriscium viride (Ach.) Wain. Etud. p. 188 (1890). Über Moospolstern und auf Humus an den Gipfelfelsen des Siechhübels auf der Schattenseite in Menge.

Caliciaceae Z. p. 80.

Calicium nigrum (Schaer.) Körb. f. *granulatum* Körb. Parerga p. 308. Zweifelhafte Art! Cfr. Stein, Flechten p. 300, et Lettau, Beiträge p. 108! Nach **Körber** l. cit. an der Rinde alter Fichten an der Tafelfichte.

Sphaerophoraceae Z. p. 85.

Sphaerophorus coralloides Pers. in Ust. n. Ann. Bot. 1794, I. p. 23. An alten Fichten an der Stolpichstraße oberhalb des Wittighauses steril. Nach Körber Syst. p. 52, an alten Buchen b. Karlstal fruchtend.

Sphaerophorus fragilis (L.) Pers. l. cit. Auf den Gipfelfelsen des Siechhübels.

Arthoniaceae Z. p. 89.

Arthonia sordaria Körb. Par. p. 269. Wurde von Flotow an der Rinde alter Tannen bei Karlstal gesammelt.

Arthonia cinereo-pruinosa Schaer. Enum. p. 243. Wurde von Flotow (Körb., Syst. p. 296) an alten Tannen am Fuße der Tafelfichte gesammelt.

Lecanactidaceae Z. p. 114.

Schismatomma abietinum (Ehrh.) sub *Schism. dolosum* Wahl. in Körber, Syst. p. 272. Wurde von Flotow und Körber an Nadelbäumen der Tafelfichte gesammelt.

Diploschistaceae Z. p. 121.

Diploschistes scruposus (L.) Norm. f. *vulgaris* (Körb., Syst. p. 168). An den Gipfelfelsen des Siechhübels, Taubenhauses, des Käuligen Berges usw. Oft mit sehr hellem, fast weißem Thallus; med. J + blau.

Diploschistes albissimus (Ach. Meth. p. 147). An den Granitfelsen, besonders der Gipfel hier und da, z. B. auf dem Siechhübel; med. J —.

Gyalectaceae Z. p. 124.

Pachyphiale carneola (Ach.) Arn. Wurde von Flotow an Fichten der Tafelfichte gesammelt (Körb., Syst. p. 186).

Lecideaceae Z. p. 129.

Lecidea platycarpa Ach. Syn. p. 17, Nyl. Scand. p. 224. Auf Granitit verbreitet. Siechhübel, Wittighaus, Weißbach.

Lecidea meiospora Nyl. Sandst. Beiträge p. 78. Am Südabhange der Tafelfichte auf Gneisblöcken.

Lecidea contigua Fr. Sandst. Beiträge p. 79. Sehr verbreitet. Auf dem Granitit an der Straße zwischen dem Wittighaus und Weißbach, auf Granititblöcken im Walde des Siechhübels, besonders am Wege von der Stolpichstraße gegen den Gipfel usw.

Lecidea albocoerulescens (Wulf.) Ach. Univ. p. 188. An Granititblöcken beim Wittighaus und bei Klein-Iser.

- Lecidea lithophila** Ach. Syn. p. 14. Auf Granit hier und da. Siechhübel, Käliger Berg. Rand der Apothecien \pm braun. An der Straße vor dem Wittighaus in einer stark abweichenden Schattenform (cfr. Th. Fr. Scand. bei dieser Art!). F. **oxydata** Fw. Lich. exs. 202 pp. Hier und da; häufig am Wege von der Stolpichstraße gegen den Siechhübelgipfel auf Granit.
- Lecidea plana** Lahm in litt. ad. Körb. Auf Granit sehr verbreitet. Taubenhaussattel, Taubenhausegipfel, Siechhübel, Gipfel des Käligen Berges usw.
- Lecidea sylvicola** Fw. Lich. exs. N. 171. Auf Granitblöcken am Wege von der Stolpichstraße gegen den Siechhübelgipfel.
- Lecidea latypaea** Ach. Meth. p. 10. An den Gipfelfelsen des Käligen Berges.
- Lecidea coarctata** (Sm. Engl. Bot. VIII t. 534) Th. Fr. Arct. p. 190. Auf Granitblöcken und umherliegenden Steinen verbreitet. F. **macrocarpa** mihi, nov. f. Auf Granitblöcken an der Straße vor dem Wittighaus. Thallus grobwarzig, Apothecien fast 2 mm groß, Scheibe hochgewölbt, ohne jeden sichtbaren Rand, Paraphysen sehr kräftig, verzweigt, Schläuche sehr schlaff, Sporen etwas kleiner $10-17 (21) \times 8-10 \mu$; cfr. Körb. Par. p. 88!
- Lecidea fuliginea** Ach. Syn. p. 35. Auf morschen Baumstümpfen, z. B. am Siechhübel.
- Lecidea Kochiana** Hepp. Würzb. Fl. p. 61. Auf Granit sehr verbreitet. Siechhübel, Käliger Berg usw. F. **geographica** Eitner, Nachtrag III (1910), p. 38. An den Granitfelsen des Käligen Berges auf der Schattenseite.
- Lecidea leucophaea** (Flk.) Körb. Syst. p. 194. Auf Granitblöcken am Wege von der Stolpichstraße gegen den Siechhübelgipfel, am Gipfel selbst unter der Holzstiege, auf dem Gipfel des Taubenhauses.
- Lecidea ostreata** (Hffm. Dtsch. Fl. II p. 163) Schaer. Spic. p. 110. Reichlich fruchtend an morschen Fichtenstümpfen unter dem Gipfel des Siechhübels als f. *myrmecina* (Ach.) Th. Fr. Scand. p. 415.
- Mycoblastus sanguinarius** (L., Körb. Syst. p. 257) Th. Fr. Scand. p. 479. Auf der Rinde alter Fichten auf der Tafelfichte in Menge, Südseite unterhalb des Gipfelplateaus. Hypothecium und abgeriebene Stellen des Thallus blutrot. Hier kommt nur diese Art vor. Häufig um das Wittighaus.
- Mycoblastus alpinus** Fr. = *affinis* (Schaer. Körb. Syst. p. 257). Auf der Rinde alter Fichten an der Stolpichstraße oberhalb des Wittig-

hauses (Pauls Plan) in Menge. Hypothecium blaß bis gelblich, Thallus nirgends rotfleckig. Auch beim Wittighaus mit der vorigen.

Bacidia ligniaria (Ach. Syn. p. 26). An den Gipfelfelsen des Siechhübels bei der Holzstiege zwischen anderen Krustenflechten, an den Gipfelfelsen des Käligen Berges über Moosen.

Rhizocarpon geographicum (L.) Körb. Syst. p. 262. F. **contiguum** (Schaer.) Fr. et f. **atrovirens** (Schaer.) Fr. Gemein. F. **urceolata** Schaer. Enum. p. 106. An den Gipfelfelsen des Siechhübels bei der Holzstiege. Die jungen Sporen von *Rhiz. geogr.* sind zuweilen bloß zweiteilig, später arm mauerförmig mit höchstens 3 Querwänden, Größe 25—29 (40) \times 11—13 (16) μ . K entzieht dem schwarzen Hypothallus bei den Exemplaren vom Siechhübelgipfel einen braunroten Farbstoff, der sich alsbald auch über die gelben Thallusareolen ausbreitet.

Rhizocarpon lecanoricum (Flk., Körb. Syst. p. 203) Anders. Thalluswarzen trübgrünlichgelb, Sporen auch in der Jugend niemals zweiteilig, sondern sich aus dem vierteiligen bis ins vielzellig-mauerartige ausbildend, zuletzt mit 9 bis 11 Quer- und 2 bis 3 Längswänden, 42—67 \times 17—25 μ groß. Verbreitet mit der vorigen. Siechhübel, Taubenhaus, Käliger Berg. Innerer Bau der Apothecien derselbe wie bei Exemplaren aus Nordböhmen um Leipa (auch auf Sandstein), vom Kleis, Jeschken usw. K entzieht dem schwarzen Hypothallus bei den Exemplaren vom Siechhübelgipfel einen braunroten Farbstoff, der sich alsbald auch über die Thallusareolen ausbreitet.

Rhizocarpon polycarpum (Hepp.) Th. Fr. Scand. p. 617. Auf den Granitssäulen vor dem Wittighaus, auf den Gipfelfelsen des Taubenhauses, am Wege vom Taubenhaussattel zum Taubenhausgipfel.

Rhizocarpon badioater (Flk.) Th. Fr. Scand. p. 613. F. **vulgaris** (Körb. Syst. p. 223). An den Gipfelfelsen des Siechhübels bei der Holzstiege, an den Gipfelfelsen des Taubenhauses.

Rhizocarpon obscuratum (Ach.) Körb. Syst. p. 261. Auf Granitblöcken am Wege von der Stolpichstraße gegen den Siechhübelgipfel.

Cladoniaceae Z. p. 139.

Baeomyces roseus Pers. Ust. Ann. p. 19. Hier und da.

Baeomyces byssoides (L.) Körb. Par. p. 246. Wie die vorige.

Cladonia rangiferina (L.) Web., Wain. Clad. p. 9. Als pl. **vulgaris** Coem., Aigret Mon. Clad. Belg. p. 67, verbreitet, aber nicht allzuhäufig. F. **crispata** Coem., Aig. l. cit., am Siechhübel im Walde.

- Cladonia sylvatica** (L.) Hffm., Wain. loc. cit. p. 18. Als pl. **typica** Zwackh, Lich. Heidelb. p. 13, wie die vorige. F. **pygmaea** Sandst. Clad. II p. 342, auf dem Gipfel des Siechhübels und des Käuligen Berges.
- Cladonia coccifera** (L.) Wlld. Fl. Berol. p. 361. Hier und da. F. **minuta** Stein, I. Nachtrag p. 142. An den Gipfelfelsen des Siechhübels über niedrigen Moospolstern.
- Cladonia pleurota** (Flk.) Schaer. Enum. p. 186. Wie die vorige, aber häufiger.
- Cladonia digitata** Schaer. Spic. (1823) p. 22, (1833) p. 281. In mehreren Formen in den Wäldern auf Humus, über Moosen auf Granitblöcken, besonders aber an morschem Holz und am Grunde alter Nadelbäume häufig; am auffallendsten f. **monstrosa** (Ach.) Wain., Clad. p. 128, z. B. am Siechhübel.
- Cladonia deformis** Hffm. Dtsch. Fl. p. 120. Wie die vorige verbreitet. F. **alpestris** Rabh. Clad. Europ. tab. VIII n. 8. Hier und da. Podetien nach obenhin \pm zerschlitzt, die Teilstücke verdreht, Becher nicht erkennbar, steril.
- Cladonia polydaktyla** Flk. Comm. p. 108. Auf Humus und an morschen Baumstümpfen am Siechhübel, Taubenhaus, Käuligen Berg und auf der Tafelfichte. F. **tubaeformis** (Mudd.) Wain., Clad. p. 117, mit der Normalform.
- Cladonia bellidiflora** (Ach.) Schaer. Spic. p. 21. Sehr spärlich und selten, z. B. am Waldrande vor dem Wittighaus.
- Cladonia squamosa** (Scop.) Hffm. var. **denticollis** (Hffm.) Flk. Verbreitet. Besonders in den Wäldern des Siechhübels oberhalb des Wittighauses alte Fichten bis zu einer Höhe von 2 m dicht bekleidend.
- Cladonia cenotea** (Ach.) Schaer. Spic. p. 35, var. **crossota** (Ach.) Nyl. Scand. p. 57. An morschen Fichtenstümpfen, wenig entwickelt.
- Cladonia gracilis** (L.) Wlld. var. **chordalis** (Flk.) Schaer. Spic. p. 32. Verbreitet und häufig, besonders auf morschen Fichtenstümpfen. F. **amaura** Flk. Becherfl. p. 325, hier und da auf bemoosten Fichtenstümpfen und Felsen.
- Cladonia alpicola** (Fw.) Wain. Clad. II p. 58. Über Moosen auf der Schattenseite der Gipfelfelsen des Siechhübels und Taubenhauses.
- Cladonia pyxidata** (L.) Fr. var. **neglecta** (Flk.) Mass. Zerstreut. F. **centralis** Schaer. Enum. p. 191, zerstreut.

Cladonia chlorophaea Spreng. Linn. Sys. Kg. IV p. 273. Hier und da, häufiger als vorige.

Cladonia fimbriata (L.) Fr. In mehreren Formen häufig. **F. leptostelis** (Wallr. Säulenfl. p. 133) Arn. ic. n. 1331 sup. Im Walde des Siechhübels.

Cladonia coniocraea (Flk. Dtsch. Lich. VII p. 11). Am Grunde alter Fichten und an Stümpfen verbreitet, z. B. am Siechhübel.

Stereocaulon coralloides Fr. var. **daktylophyllum** (Flk.) Th. Fr. Auf den Gipfelfelsen des Siechhübels und des Taubenhauses; von **Flotow** am Käuligen Buchberg gesammelt (Körb. Syst. p. 12).

Stereocaulon tomentosum (Fr.) Th. Fr. var. **alpestre** Fw. Cfr. die Anmerkung in Körb., Par. p. 7! Von **Flotow** am Basalt des Käuligen Buchberges gesammelt (Körb., Syst. p. 11).

Gyrophoraceae Z. p. 147.

Gyrophora polyphylla (L.) Fw. Lich. Sil. II 28. An Felsen verbreitet und häufig, besonders auf den Gipfeln oft größere Flächen bedeckend.

Gyrophora flocculosa (Wulf.) Körb. Syst. p. 95. Wie die vorige, aber weniger häufig.

Pannariaceae Z. p. 178.

Parmeliella microphylla (Sw.) Müll. Arg. Wurde von **Flotow** und **Körber** um Karlstal gesammelt (Körb., Syst. p. 106).

Parmeliella corallinoides (Hffm.) A. Zahlbr. Wie die vorangehende (Körb., Syst. p. 107).

Massalongia carnosa (Dicks.) Körb. Syst. p. 109. Wurde von **Körber** an Felsblöcken im Flußbett der Kleinen Iser mit Früchten gesammelt.

Peltigeraceae Z. p. 190.

Peltigera venosa (L.) Hffm. Wurde von **Flotow** um Karlstal gesammelt (Körb., Syst. p. 62).

Nephroma resupinatum (L.) Fw. Lich. Fl. S. n. 65. Wurde von **Flotow** um Karlstal und am Käuligen Buchberge gesammelt (Körb., Syst. p. 56 sub. *N. tomentosum* Hffm.).

Pertusariaceae Z. p. 195.

Pertusaria corallina (L.) Arn. exs. (1862) n. 204. Hier und da an den Felsen der Gipfel, z. B. auf dem Siechhübel.

Lecanoraceae Z. p. 199.

- Lecanora** (*Aspicilia*) **cinereorufescens** (Ach.) Th. Fr. Scand. p. 284. Wurde von Flotow und Körber am Basalt des Käligen Buchberges gesammelt (Körb., Syst. p. 162).
- Lecanora atra** (Hds.) Ach. Univ. p. 344. An den Gipfelfelsen des Siechhübels und Taubenhauses.
- Lecanora subfusca** (L.) Ach. Univ. p. 393. An Rinden. F. **argentata** (Ach.) Malme, exs. Succ. 5; Lettau, Beiträge p. 210. Früchte ohne körniges Epithecium. An Baumbüschen und morschen Fichtenstümpfen der Tafelfichte.
- Lecanora Cenisia** Ach. Univ. p. 361. An den Gipfelfelsen des Siechhübels und Taubenhauses. F. **atrynea** (Ach. Univ. p. 395). Wie die vorige. Apothecienrand dick, glänzend weiß.
- Lecanora pallida** (Schreb.) Rabenh. Fl. 1870 p. 220. An Rinden, z. B. an Sorbus auf dem Gipfel des Taubenhauses.
- Lecanora polytropa** (Ehrh.) Th. Fr. Arct. p. 110. An Granitfelsen, nicht gerade häufig.
- Lecanora intricata** (Schrad.) Ach. Univ. p. 380. An Granitit gemein. Oft mit sehr schön entwickeltem, weit ausgebreitetem Thallus, dieser am Saume kerbigschuppig effiguriert, placodiumähnlich. So z. B. an dem Granitblock beim Anfange des Fußweges von der Wittighausstraße gegen Weißbach, an den Gipfelfelsen des Taubenhauses und den Straßensäulen beim Wittighaus.
- Lecanora symmicta** Ach. Univ. p. 379, f. **saepincola** (Ach. Syn. p. 35) Stein, Flechten p. 138. Thallus K + gelb, CaCl — bis schwachrötlich, K + CaCl —, Apothecien in der Jugend sehr deutlich berandet, Sporen ca. $8,5 \times 4,5 \mu$ groß. An Fichtenleichen der Tafelfichte unter dem Gipfel auf der Südseite.
- Lecanora symmictera** Nyl. Flora (1872) p. 247. Thallus K + gelb, CaCl —, Apothecien von allem Anfang an randlos, Sporen $12,5-14,5 \times 4-5 \mu$ groß. An Sorbus auf dem Gipfel des Taubenhauses.
- Lecanora conizaea** (Ach.) Lindau, Fl. p. 165; Sandst. Fl. p. 171. An morschen Fichtenleichen der Tafelfichte mit *L. symmicta*.
- Lecanora subintricata** Nyl. Lindau, Fl. p. 170, f. **nigrescens** Lettau, Beiträge p. 213. Apothecienrand ziemlich lange bleibend, Thallus schwärzlich bis grauoliv, Epithecium trübgrünlich bis bräunlich, Hypothecium hell; Thallus K + gelb, Hymen. J + blau und so bleibend, Sporen $8-10 \times 4-4,5 \mu$ groß, Pyknokonidien gerade, $4-5 \times 1 \mu$ groß; Scheibe schwarz, Rand olivgrün, deutlich von der Scheibe abstechend. An Fichtenleichen auf der Tafelfichte mit *L. symmicta*.

- Lecanora badia** (Pers.) Ach. Univ. p. 407. An den Gipfelfelsen des Käuligen Berges.
- Lecanora gibbosa** (Ach.) Lindau, Fl. p. 163 = *Mosigia gibbosa* (Ach.) Körb. Syst. p. 378. An den Gipfelfelsen des Siechhübels bei der Holzstiege. Sporen $21-24 \times 12-14 \mu$.
- Icmadophila cricetorum** (L.) A. Zahlbr. Nicht selten.
- Haematomma ventosum** (L.) Mass. Rich. p. 33. An den Gipfelfelsen des Siechhübels mit grauem Thallus.

Parmeliaceae Z. p. 207.

- Parmeliopsis ambigua** (Ach.) Nyl. Flora (1869) p. 445. Hier und da. F. **leprosa**. Thallus bis auf wenige zerstreute Läppchen schorfigkrustig aufgelöst. Auf einem Brunnendach in Klein-Iser, reichlich fruchtend. Dieselbe Form an Buchen des Kleises b. Haida in Nordböhmen in Menge.
- Parmeliopsis aleurites** (Ach.) Nyl., l. cit. Zerstreut; mit kräftig entwickeltem Thallus an alten Fichten der Tafelfichte.
- Parmeliopsis hyperopta** (Ach.) Nyl., l. cit. Häufig: Siechhübel, Taubenhaus, Tafelfichte usw.
- Parmelia physodes** (L.) Ach. Syn. p. 218. Gemein. In einer eleganten Form mit glänzender Oberseite und ohne Sorale an den Gipfelfelsen des Siechhübels und Taubenhauses. Cfr. Hedwigia LXI (1920) p. 369! Zweifellose *P vittata* (Ach.) Bitter konnte ich nirgends konstatieren.
- Parmelia tubulosa** (Schaer.) Bitter, Morph. p. 179 et 206. Spärlich an alten Fichten der Tafelfichte mit der vorigen.
- Parmelia farinacea** Bitter, Morph. p. 199. An der Rinde alter Fichten neben der Stolpichstraße oberhalb des Wittighauses, spärlich, aber in größeren Rosetten. Um das Wittighaus häufig.
- Parmelia saxatilis** (L.) Ach. An Felsen und Bäumen gemein, aber selten c. fr. F. **panniformis** (Ach. Univ. p. 469). An Gipfelfelsen hier und da, z. B. Siechhübel, Käuliger Berg.
- Parmelia stygia** (L.) Ach. Univ. p. 471, f. **reagens** Servit, Flechtenflora (1911) p. 77. Med. J + gelb und dann rötlich. An den Granitfelsen auf dem Plateau und Gipfel des Käuligen Berges c. fr. Auf den Gipfelfelsen des Siechhübels kommt mit *Cetraria hepatizon* und *fahlunensis* eine stark abweichende Form der *P. styg.* mit breiten, nicht abwärts gekrümmten und mehr flachen Endlappen der *Cetrar. hepatizon* ähnlich, reichlich fruchtend, vor. Reaktion wie bei f. **reagens**, Pykniden flächenständig, Thallusoberseite stark glänzend wie bei der Normalform.

- Parmelia pubescens** (L.) Wain. Auf den Gipfelfelsen des Siechhübels und Käligen Berges.
- Parmelia conspersa** (Ehrh.) Ach. Noch auf den Gipfelfelsen des Käligen Berges, 943 m.
- (**Parmelia centrifuga** (L.) Ach. Univ p. 486. Konnte ich am 10. August 1921 mit *Parm. incurva* auf dem Grat zwischen den beiden Schneegruben im Riesengebirge an mehreren Stellen konstatieren. Um sie zu finden, muß man aber schon den gebräuchlichen Fußsteig verlassen und seitwärts in die Felsen hinausklettern.)
- Cetraria stuppea** Fw., Sandst. Beiträge p. 208. Auf den Gipfelfelsen des Siechhübels und Käligen Berges in kleinen, derben und sterilen Räschen.
- Cetraria islandica** (L.) Ach., Meth. p. 293. Hier und da, nicht gerade allzuhäufig.
- Cetraria glauca** (L.) Ach. Univ p. 509. An den Nadelbäumen der höher gelegenen Wälder häufig, besonders am Siechhübel.
- Cetraria fallax** Ach. Meth. p. 246. Nach Massalongos Angabe (Korb., Syst. p. 47) soll die Größe der Sporen bei dieser Flechte nur den 3. bis 4. Teil von jener der vorigen Art betragen. Wie die vorige verbreitet; besonders häufig an alten Fichten des Siechhübels in der Nähe des Gipfels.
- Cetraria pinastri** (Scop.) Fr Lichenogr. p. 40. Häufig. In Menge auch an Granit auf dem Gipfel des Taubenhauses.
- Cetraria fahlunensis** (L. Fl. Sv n. 1073) = *Cetrar. commixta* (Nyl. Syn. p. 310, Scand. p. 83) Th. Fr. Scand. p. 109. Med. K —, Pyknokonidien meist elliptisch, seltener spindelförmig, 4—4,5 × 1—1,5 μ groß. In Menge auf den Gipfelfelsen des Siechhübels c. fr.
- Cetraria hepatizon** (Ach. Meth. p. 203) Wain. Notulae syn. lich. (1886) = *Cetr. fahlunensis* Schaer. Spic. p. 255 = *Cetr. fahl.* Th. Fr. Scand. p. 108 = *Platysma fahl.* Nyl. Syn. p. 309, Scand. p. 82. Med. K + ziemlich intensiv gelb und nach einigen Stunden rot. Pyknokonidien durchwegs hantelförmig, d. h. an beiden Enden verdickt, 5,5—7 × 1,5—2 μ groß. Sie scheinen oft von einem elliptischen Schleimhof umgeben zu sein. Steril auf den Gipfelfelsen des Siechhübels mit der vorigen, aber weniger häufig. Die nötigen Aufklärungen über diese beiden letzten Arten verdanke ich der Güte des Studienrates Herrn Joh. Hillmann in Berlin.

Usneaceae Z. p. 216.

Alectoria jubata (L.) Nyl. An Wald- und Straßenbäumen hier und da.

Alectoria sarmentosa Ach. Univ. p. 595. Wurde von Flotow um Karlstal gesammelt (Körb., Syst. p. 7).

Usnea florida (L.) Hffm. An Straßenbäumen hier und da. F. **sorediifera** Arn. Lichfl. v. Münch. p. 8. An Straßenbäumen bei Karlstal.

Buelliaceae Z. p. 230.

Buellia badia (Fr.) Körb. Syst. p. 226. An den Gipfelfelsen des Siechhübels bei der Holzstiege.

Rhinodina sophodes (Ach.) Th. Fr. Scand. p. 199. An Sorbus auf dem Gipfel des Taubenhauses.

Rhinodina Conradi Körb. f. *saepincola* Körb., Syst. p. 123. Wurde von Körb. auf dem harten Holz alter Pfosten und Bretterzäune unterhalb des Käuligen Buchberges gesammelt.

Physciaceae Z. p. 234.

Physcia pityrea (Ach.) Nyl. Prodr. p. 62. Wurde von Flotow um Karlstal gesammelt (Körb., Syst. p. 87).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [64_1923](#)

Autor(en)/Author(s): Anders Josef

Artikel/Article: [Zur Flechtenflora des Isergebirges 256-267](#)